

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 25/2016

MömaX baut aus

Die mittlerweile vierte Filiale in Slowenien wurde eröffnet.

Die Expansion beim österreichischen Möbel-Unternehmen MömaX geht rasant weiter. Das Trendmöbelhaus erschließt mit der Filiale Maribor neues Filialgebiet in Slowenien. Zu den bereits erfolgreichen MömaX Filialen in Österreich, Deutschland und Ungarn, wird das slowenische Filialnetz um einen vierten Standort erweitert. Die erste Filiale in Slowenien wurde im Juni 2012 in Velenje eröffnet.

Vor 13 Jahren nahm die MömaX-Erfolgsgeschichte in Dornbirn/Österreich ihren Ursprung. Mittlerweile werden insgesamt 55 Standorte in Österreich, Deutschland, Ungarn und Slowenien betrieben. Jedes dieser Häuser setzt auf 6.000 bis 12.000 Quadratmetern die Grundidee des modernen Wohnens zu günstigen Preisen um. Das



Die neu eröffnete MömaX-Filiale in Maribor weitet das Netz aus.

Möbelunternehmen MömaX entspricht dem heutigen Wohnverhalten, sich öfter und abwechslungsreicher einzurichten.

www.moemax.at

Inhalt

Erfolgreiche Medien-Start-Ups	02
Managerausbildungen	03
Optimale Luftfracht-Verpackung	05
Selbstfahrende Technik	05
Umweltschonende Klimatechnik	06

Top-Erfolg

Sprudelnder Exporterfolg.

Eine Getränke-spezialität, die mit ihrem sorten- und regionstypischen Geschmack aus der Fülle des europaweiten Angebots hervorsticht, gewinnt im Ausland immer mehr Freunde: Winzersekt aus dem Weinviertel, das sehr gute klimatische Bedingungen zur Herstellung von Sektgrundwein bietet. Einige Winzer haben diese Marktnische entdeckt und exportieren ihre Schaumweine, die ob ihrer eleganten Art zu den besten Winzersekten Österreichs gezählt werden dürfen, höchst erfolgreich.

www.oesterreichwein.at

Fokus

Zukunftsvisionen

Niederösterreich als Unternehmerregion ausgezeichnet.

Der Europäische Ausschuss der Regionen (AdR) kürt die Regionen mit den überzeugendsten unternehmerischen Zukunftsvisionen zu „Europäischen Unternehmerregionen“ (EER). Dieses Jahr konnten Niederösterreich, Westgriechenland und Extremadura (Spanien) mit ihren zukunftsorientierten politischen Strategien zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und des Unternehmers sowie mit ihren Aktionsplänen zur Umsetzung dieser Vorhaben im Jahr 2017 die EER-Jury für sich gewinnen. „Diese Auszeichnung zur Europäischen Unternehmerregion

ist eine Anerkennung für die breit abgestimmte Unternehmenspolitik Niederösterreichs und unseren Einsatz für die niederösterreichische Wirtschaft im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2020“, zeigt sich Landeshauptmann Erwin Pröll erfreut. Die Abkehr vom passiven Anbieten von Dienstleistungen hin zur aktiven Ermittlung und Mobilisierung des unternehmerischen Potenzials ist das Schlüsselement der niederösterreichischen Strategie für unternehmerische Innovation und Wachstum.

Ihre EXPORT today-Redaktion

cor.europa.eu

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

„Hello World“

Innovative österreichische Unternehmen begeistern die internationale Medienszene auf der Konferenz in Wien.

Fünf innovative Wiener Medien-Start-ups präsentierten – als einzige österreichische GründerInnen – sich und ihre Ideen am GEN Summit der weltweiten Medienszene. Auf der Konferenz in der Aula der Wissenschaften diskutierten über 700 internationale Gäste von 15. bis 17. Juni über die Zukunft von Nachrichtenerstellung und -konsum.

Ermöglicht wurde diese einmalige Chance von der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation in der Wirtschaftskammer Wien. Unter dem Titel „Hello World – 5 Start-ups, 3 Tage, 1 Chance“ stellte die Fachgruppe ihren Expo-Stand am GEN Summit fünf Wiener Start-ups aus der Marktkommunikation zur Verfügung, die sich an der Schnittstelle von Content, News und Media bewegen. Die Unternehmen Prediki, Sign Time, 23 Degrees, Opinion Tra-

cker und Oratio begeisterten mit ihrer Innovationskraft und zogen somit mitten zwischen Unternehmen wie BuzzFeed, Storyful und Google die Aufmerksamkeit von internationalen BesucherInnen und möglichen KooperationspartnerInnen auf sich.

Enormes kreatives Potential

„Die Unternehmen und Start-ups der Kommunikationsbranche am Wirtschaftsstandort Wien haben mit ihren Produkten und Ideen das Potential, Großes in der innovativen internationalen Medienbranche zu leisten“, sagt Konrad Maric, stellvertretender Obmann der Fachgruppe über die Initiative. „Wir haben mit dieser Präsentation großen Zuspruch und Fachinteresse von den KongressteilnehmerInnen erhalten. Und noch wichtiger: Unsere Start-ups gingen mit ansehnlichen Stapeln von „prominenten Visi-



GEN SUMMIT „Hello World“

tenkarten“ – von ZDF bis Microsoft – nach Hause, um diese ersten internationalen Kontakte nachhaltig pflegen zu können.

„Wir waren die einzigen, die kleine und mittlere Wiener Unternehmen auf der GEN Expo präsentierten. Hätten wir diesen Schritt der Internationalisierung nicht gewagt, wäre die Wiener Wirtschaft mit Ausnahme der Medienhäuser hier überhaupt nicht vertreten gewesen“, meint Maric. „Es ist schön, auf diese Weise einen internationalen Erfolg für Wiener Kommunikations-Start-ups ermöglichen zu können.“

www.wkw.at

Exklusiv für
NEW BUSINESS
Leserinnen
und Leser!

NEW BUSINESS Das Magazin für Unternehmer

vergibt **zwei Teilstipendien** für folgende Lehrgänge der **Donau-Universität Krems**:

Professional MSc Management und IT

Corporate Governance und Management MBA

Ein Stipendium umfasst 50% der aktuellen Studiengebühr. Beide Lehrgänge sind berufsbegleitend zu absolvieren und dauern 4 Semester. Über die Vergabe der Stipendien wird auf Basis der Bewerbungsunterlagen entschieden.

Nähere Informationen und Teilnahmemodalitäten:

www.donau-uni.ac.at/nb-stipendien



Internationale Managerausbildungen

Die berufsbegleitenden Studienprogramme an der SMBS sind General-Management-Studien für alle Unternehmensbereiche und richten sich an erfahrene Führungs- und Nachwuchsführungskräfte.



Internationale Aufenthalte an Partneruniversitäten weltweit vertiefen den Blick in die globale Geschäftswelt. Als Studien der Universität Salzburg schließen sämtliche MBA-/Masterstudien mit dem akademischen Titel der Paris Lodron Universität Salzburg ab.

Gelebte Internationalität hat einen Namen Die internationalen Auslandsaufenthalte finden an Top-Universitäten weltweit statt: an der Georgetown University Washington D. C., York-University/University of Toronto, University of Westminster London, Lomonossow-Universität Moskau oder an der Fudan-Universität Schanghai, um nur einige zu nennen. Unternehmensbesuche, Diskussionsforen und Gespräche mit Wirtschaftstreibern vor Ort bereichern die Auslandsmodule und ermöglichen neue Kontakte. Jedes Modul schließt mit einem internationalen Zertifikat der jeweiligen Universität ab.

Internationaler Erfahrungsaustausch

Rund 45 Prozent der Studierenden kommen aus Deutschland, Italien, der Schweiz, China und Russland. Das Aufeinandertreffen von Führungskräften aus verschiedensten Bereichen und Nationen ist unabdingbar für Entscheidungsträger und hilft, Wissen optimal zu festigen.

Praxisorientierung ist oberste Prämisse

Neben der internationalen Ausrichtung der Studienprogramme besticht die SMBS als einzige österreichische Business School mit „exzellenter“ Praxisorientierung der Lehrenden – ausgezeichnet durch die FIBAA!

Mit der SMBS zur Meisterleistung

■ MBA IM – das internationalste MBA-Programm Europas:

Alle Komponenten vereinen sich im 4-sem. Studium mit zusätzlichen Universitätsaufenthalten in Washington, Toronto, London, Marburg/D, Moskau, Schanghai und Bangkok. Kurz: globales Know-how für Manager.

■ MBA General Management:

Das 4-sem. Studium für Führungskräfte punktet mit umfassendem Management-Know-how sowie Universitätsaufenthalten in London, Toronto und Washington.

■ MIB – Master of International Business:

Das in der Exportwirtschaft bestens etablierte Masterstudium MIB dauert nur 3 Semester und findet idealerweise an Wochenenden (FR nachm./SA) statt. Highlight: London-Woche an der University of Westminster. Beim Qualifizieren der Mitarbeiter für den Exportbereich setzen Unternehmen wie Speditionen, Banken, Versicherungen und zahlreiche andere Exportbetriebe verstärkt auf den „Master of International Business“.

SMBS

University of Salzburg Business School
Schloss Urstein • 5412 Puch bei Salzburg
Tel.: +43/676/8822216
maria.marschall@smbs.at
www.smbs.at



UNSERE FIRMENBIBLIOTHEK.



Wir sind stolz darauf, dass sich die kulturelle Vielfalt unserer Gruppe auch in unserer Unternehmenskultur widerspiegelt. Denn durch das Klima der Offenheit Neuem gegenüber wurde der Erfolg unserer Internationalisierung beflügelt. So arbeiten heute Menschen aus mehr als 70 Nationen an unseren Produktionsstandorten in 20 Ländern. Und weil wir immer weiter lernen wollen, werden in Zukunft sicherlich noch einige Bücher die Sammlung erweitern.

PALFINGER

LIFETIME EXCELLENCE

WWW.PALFINGER.AG

PALFINGER AG · 5101 Bergheim, Österreich · E-Mail h.rothner@palfinger.com

Rathofer.

Wirtschaftlich und sicher

Günstig, leicht, ISPM-15-konform und sicher. Lagermax Luftfracht-Kunden setzen auf die Pressholzpalette.

Wie Inka-Einwegpalette ist der ideale Ladungsträger für die Luftfracht: Günstig, leicht, ISPM-15-konform und sicher. Deshalb setzen immer mehr Kunden für Ihre Luftfrachtsendungen auf die Pressholzpalette. Auch beim Logistikspezialisten Lagermax in Salzburg treffen Luftfrachtsendungen immer häufiger auf Inka-Paletten ein.

Lagermax betreut am Standort Salzburg als Logistikspezialist Kunden aus Österreich, Deutschland und aus europäischen Nachbarländern. Neben dem Import und Export von Sendungen via Luftfracht übernimmt Lagermax auch die Zollabfertigung und unterhält ein eigenes Zolllager am Flughafen.

Problemlos für den Export

Luftfrachtsendungen werden „ready for carriage“ angeliefert, das heißt, sie wurden durch den Versender bereits luftfrachtgerecht verpackt. Früher kamen die Sendungen üblicherweise auf Vollholz-Europaletten. Inzwischen hat ihnen die Inka-Einwegpalette aus Pressholz allerdings den Rang abgelassen.

Das liegt nicht in erster Linie daran, dass Einweg in der Luftfracht häufig praktischer ist, schließlich ist die Inka nicht die einzige Einwegpalette auf dem Markt. Für die Inka-Palette spricht vielmehr ihre problemlose

Exportfähigkeit: Im Gegensatz zur Vollholzpalette ist die Inka ISPM 15-konform, sie gilt als „processed wood“ und ist damit ohne jegliche Vorbehandlung und Markierung exportierbar.

Zudem ist die Inka-Palette sehr günstig in der Anschaffung und platzsparend stapelbar, sie eignet sich also sehr gut für die Bevorratung. Inka-Paletten sind in einer Vielzahl von Formaten erhältlich, von der Viertel-Euro-Palette bis zum quadratischen Container-Format. Ein bevorzugtes Format gibt es im Luftfrachtbereich nicht, sagt Günter Fridrich, Leiter Personalmanagement und Unternehmenskommunikation bei Lagermax: „Im Idealfall entspricht das Palettenformat möglichst genau der Sendung.“ So lässt sich mit der Inka-Palette der Platzbedarf und vor allem das Sendungsgewicht optimieren – zumal die Inka im Vergleich zur Vollholzpalette ein Leichtgewicht ist.

Auch in Sachen Sicherheit ist die Inka voll luftfrachtauglich: Trotz der seit 2013 verschärften Sicherheitsbestimmungen können Inka-Paletten ohne Probleme für Luftfracht verwendet werden. „Wenn Sendung und Palette vollständig umreift oder mit Folie umwickelt sind, gilt die Sendung als manipulationssicher“, erklärt Andreas Heinrich, Produktmanager der Inka Paletten GmbH. <

www.lagermax.com



Umreift oder, wie hier, vollständig mit Folie umwickelt, gilt eine Luftfrachtsendung auf Inka-Paletten als sicher.



AIT entwickelt modernste Fahrerassistenztechnologien für autonome Fahrzeuge.

Made in A

Autonom fahrende Fahrzeuge unter Bewährungsprobe.

In enger Kooperation zwischen AIT und dem Österreichischen Bundesheer wurden vom 20. bis 24. Juni 2016 erste autonom fahrende Fahrzeuge auf Basis von AIT-Fahrerassistenztechnologien im Rahmen der internationalen „European Land Robot Challenge (ELROB)“ im praktischen Einsatz vorgeführt.

AIT besitzt auf dem Forschungsgebiet „Intelligent Vision Systems“ umfassende Kompetenzen im Bereich spezieller Kamertechnik und selbstlernender IT-Systeme. In enger Zusammenarbeit mit österreichischen Leistungspartnern wie dem österr. Bundesheer werden am AIT modernste Fahrerassistenztechnologien für autonome Fahrzeuge entwickelt, die im nationalen Sicherheitsforschungsprogramm KIRAS vom BMVIT gefördert werden.

Für die ELROB wurde u.a. mit einem autonomen Traktor ein modernes drive-by-wire Fahrzeug mittels AIT Fahrerassistenztechnologie zu einem vollständig autonomen Fahrzeug für den Einsatz in speziellen Off-Road-Szenarien weiterentwickelt.

Diese speziellen AIT Technologien werden auch bereits in konkreten Produktentwicklungen für den kommerziellen Einsatz verwendet. So werden unter anderem zukunfts-trächtige Anwendungsbereiche im Bereich Landwirtschaft (Precision Farming), öffentlicher Verkehr und Baumaschinen & Sonderfahrzeuge erschlossen. <

www.ait.ac.at



Für Klimaanlage, die mit dem Kältemittel R1234yf betrieben werden, wurde mit dem Modell ADS 130D auch ein weiteres Servicegerät aus der Produktpalette von AVL DiTEST für Daimler-Werkstätten zugelassen.

Technologische Maßstäbe für Europa

Der österreichische Automotive-Zulieferer AVL DiTEST entwickelte ein Servicegerät zur Wartung von CO₂ Klimaanlage – die derzeit fortschrittlichste Klimatechnologie für Kraftfahrzeuge.

Fahren mit klimatisierten Kraftfahrzeugen auf Europas Straßen wird umweltfreundlicher. Laut EU-Richtlinie dürfen neu zugelassene Fahrzeuge der Klassen N und M ab Jänner 2017 nicht mehr mit dem derzeit verwendeten Kältemittel Tetrafluorethan (R134a) befüllt werden. Eine Möglichkeit bietet der Umstieg auf das Kühlmittel R1234yf. Es handelt sich auch hier um ein synthetisch hergestelltes Gas, das zwar den gesetzlichen Anforderungen entspricht, jedoch teuer in der Herstellung und bei Unfällen leicht entzündlich ist. Die Verwendung von CO₂ zur Befüllung von Klimaanlage besticht vor allem durch geringe Kosten, keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt und als natürliches Gas reichliches Vorkommen in der Atmosphäre. CO₂-Anlagen verbrauchen weniger Energie, sind schneller und kostengünstiger im Bereich Service und Wartung und das verwendete Kohlenstoffdioxid muss nicht recycelt werden. Auch aus sicherheitstechnischer Sicht überzeugt CO₂ als nahezu ideales Kältemittel, da es weder giftig noch brennbar ist.

Neue Klimasysteme bei Daimler

Daimler, einer der führenden Fahrzeughersteller, stattet ab Herbst 2016 erstmals seine Premium-Limousinen mit dem Kältemittel CO₂ am europäischen Markt aus. Das, für seine Expertise in Messtechnik und Fahrzeugdiagnose, weltweit erfolgreiche Unter-

nehmen mit Hauptstandorten in Graz und Fürth, reagierte rasch auf diese Entwicklung der Automobilbranche und entwickelte in enger Abstimmung mit Daimler binnen weniger Monate ein Gerät zur Wartung der neuesten CO₂-Klimaanlagen. Damit eröffnen sich neue Marktperspektiven für das Grazer Unternehmen.

Großes Wachstumspotential am Markt

AVL DiTEST sicherte sich die europaweite Zulassung zur Ausstattung aller Daimler-Werkstätten sowie Vertragswerkstätten. Rund 2700 Daimler-Werkstätten am Kontinent sind, innerhalb der nächsten Jahre, dazu verpflichtet, mit mindestens einem CO₂-Klimaservicegerät ausgestattet zu sein. Das von AVL DiTEST entwickelte Servicegerät ADS 310 für CO₂-Anlagen überzeugt vor allem durch lange Ölwechselintervalle der Vakuumpumpe dank smarter Ölregenerationsfunktion. Leicht zugängliche wartungsrelevante Komponenten sowie bildunterstützte Arbeitsschritte erleichtern den Werkstätten die Arbeit und sparen Zeit im Service. Bereits mit Ende Juli 2016 wird dieses zukunftsweisende Wartungsgerät auf den europäischen Markt gebracht. Damit erhält das stark wachsende Produktsegment Klimaservice bei AVL DiTEST weitere Expansionskraft. Das global agierende Technologieunternehmen erwartet für 2016 wieder einen spürbaren Umsatzaufschwung.

Gute Aussichten

„Früher oder später werden andere Fahrzeughersteller den Weg von Daimler gehen und nachziehen“, erwartet DI Gerald Lackner, Geschäftsführer von AVL DiTEST: „Vor allem im Premiumsegment des Automobilmarktes wird die Umstellung der Klimasysteme relativ bald passieren. CO₂ ist das mit Abstand kostengünstigste und umweltfreundlichste Kältemittel.“ Bis die Komplettumstellung auf CO₂ am europäischen Automobilmarkt abgeschlossen ist, werden jedoch noch viele Jahre Autos mit herkömmlicher Technologie R1234yf im Straßenverkehr unterwegs sein. AVL DiTEST stellt für die technologische Vielfalt der im Verkehr befindlichen Fahrzeuge eine breite Gerätepalette für kleine, mittlere und große Werkstätten bereit, die sämtliche Anforderungen an das Klimamittel R1234yf erfüllen.

Zusätzliche Adaption für Daimler

Speziell für Daimler adaptierte der Fahrzeugprüftechnik-Spezialist das Standardgerät ADS 130D. „Es erfüllt besondere Anforderungen an die Genauigkeit und wurde im Februar 2016 von Daimler für den Einsatz in allen europäischen Werkstätten positiv abgenommen“, erklärt Dietmar Muchitsch, Leiter Produktmanagement von AVL DiTEST.

www.avlditest.com

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.